

zurückgebracht, wieder hergestellt werden kann, unerfesslich, un(wieder)herstellbar; unwiederkehrlich. || **Unwille**, der, —s; O: 1) veraltend: a) Ungeneigntheit, Unlust. / b) abgeneigt feindliche Mißstimmung, Feindseligkeit. / c) waltender Ekel und Widerwille. — 2) das Gefühl des Ungefallens, des Aufgeborens und der zitternden Mißstimmung über etwas. || **unwillfährig**, Ew.: nicht willfährig, unfreudlich. || **unwillig**, Ew.: 1) nicht willend; widerstrebend. — 2) voll Unwillens (s. d. 2) und: solchen gemäß. || **unwillkommen**, Ew.: nicht willkommen; unangenehm. || **unwillkürlich**, Ew.: nicht willkürlich; nicht vom freien Willen abhängig. || **unwirklich**, Ew.: nicht wirklich; der Wirklichkeit ermangelnd. || **unwirksam**, Ew.: keine Wirkung hervorbringend oder machend. || **unwirsch**, Ew.: Verstärkung (vgl. un 3) des felteneren wisch: in übler Borneslaune, aufgebracht, wild, mürrisch-unfreundlich. **unwirsch**ett. || **unwirthbar**, Ew.: nicht geeignet, Hölse aufzunehmen und zu beherbergen; auch: unwirtlich, unwirtsam, unwirtlichkeit, unwirtsamkeit. || **unwirtschaftlich**, Ew.: nicht den Grundfätzen guter Wirtschaft und Haushaltung gemäß; auch: unwirtlich. || **unwissend**, Ew.: ohne Wissen (s. d. 1) der nötigen Wissenschaft oder Kenntnis als Dummkopf ermangelnd. — 2) ohne Kunde oder Erkenntnis oder (hates) Bewußtsein dessen, was geschieht, vorgeht usw., ohne Steigerung und meist in Aussage oder als Uv. (auch: unwissenderweise oder unwissenschaftlich, teils ohne abhängige Verhältnisse, teils mit Genit. oder von; über, oder mit abhängigem Satz (eingeleitet durch das oder Fragenwörter); auch (veraltend) als Einschlebung im sog. absoluten Genitiv: unwissend meiner — ohne mein Wissen (vgl. 3). — 3) passivisch: Wie ist nicht unwissend [unbekannt] was... und eingeschaltet (vgl. 2 Schluss): mir unwissend. || **Unwissenheit**, die; —en: (ohne Wz.) das Unwissenheit, die Unkenntnis (vereinzelte: Unwissenschaft) — und: Äußerungen, Kundgebungen davon. || **unwissenschaftlich**, Ew.: nicht der Wissenschaft gemäß. **unwissenschaftlichkeit**. || **unwissenschaftlich**, Ew.: f. unwissend 2. **Unwissenschaftlich** fündigen; Unwissenschaftliche Sünden, Sünden. || **unwichtig**, Ew.: unwichtig. || **unwohl**, Ew.: sich nicht wohl befindend; dazu: Das Unwohlsein, nam. von dem monatlichen der Frauen. || **unwöhnbar**, **unwöhnlich**, Ew.: so beschaffen, daß man dort nicht wohnen kann; ungemütlich. || **unwürdig**, Ew.: nicht würdig.

Anzahl, die; O: ungeheuer, unendliche Anzahl (vgl. un 3). || **unzählbar**, **unzählig**, Ew.: was sich nicht zählen läßt; in Anzahl vorhanden, zahllos. || **anzert**, Ew.: nicht oder wenig zartfühlend. || **anzertlich**, Ew.: nicht zärtlich.

Anze, die; —n: I. [lat.] ein kleines Maß, nam. als Gewicht. O II. [it.] Name von Raubtieren aus dem Katzenge schlecht, Felis uncia.

Anzeit, die; —en: eine unpassende, ungehörige Zeit. Vgl. un 2. || **unzeitgemäß**, Ew.: nicht zeitgemäß, (modern) (unmodern). || **unzeitig**, Ew.: 1) zur Unzeit erfolgend. — 2) unreif. || **unzerbrechlich**, Ew.: nicht zerbrechbar. || **unzergänglich**, Ew.: was nicht zergehen kann. || **unzerreißbar**, **unzerreißlich**, Ew.: was sich nicht zerreißen läßt. || **unzerstörbar**, **unzerstörlich**, Ew.: sich nicht zerstören lassend. || **unzerstrennbar**, **unzerstrennlich**, Ew.: sich nicht zertrennen lassend. || **Anzeug**, das; —en: 1) unnützes, wertloses Zeug u. ä. || **unziemend**, **unziemlich**, Ew.: ungeziemend. || **Anzier**(de), die; —en: das, wodurch etwas verunziert wird. || **unzierlich**, Ew.: nicht zierlich. || **unzügerlich**, Uv.: ohne zu zögern. || **unzübereitet**, Ew.: nicht zubereitet. || **Anzucht**, Ew.: A. die; O: 1) (veralt.) Ungezogenheit, Unsitte, Unmanier usw. — 2) Unkeuschheit. — B. (zu A 1; vgl. unart B) der; —es; Unzucht: eine unartige Person, nam. solches Kind (noch mundartl.). || **Anzüchter**, **Anzüchter**, der; —s; w.; **Anzüchling**, der; —s; —e: unzüchtige Person. || **unzüchtig** (vereinzelt: unzüchterlich), Ew.: unkeusch. || **unzufrieden**, Ew.: nicht zufrieden. || **unzugänglich**, **unzugänglich**, Ew.: nicht zugänglich; ohne Zugang. || **unzulänglich**, Ew.: 1) unzulänglich. — 2) nicht so passend, wie es einem zukommt. — Zu 1; 2: **unzulänglich**keit. || **unzulänglich**, Ew.: nicht zulänglich, ausreißend u. ä. **unzulänglich**keit. || **unzulässig**, Ew.: nicht zulässig, statthaft, erlaubt. || **unzurechnungsfähig**, Ew.: nicht zurechnungsfähig. || **unzureichend**, Ew.: nicht ausreichend, genügend. || **unzusammenhängend**, Ew.: nicht

zusammenhängend. || **unzuständig**, Ew.: nicht zuständig; (in)kompetent. || **unzutraglich**, Ew.: nicht zuträglich, vorteilhaft, heilsam usw. **Unzutraglichkeit**. || **unzuverlässig**, Ew.: nicht zuverlässig, vertrauenswürdig. **Unzuverlässigkeit**. || **unzuverlässlich**, Ew.: nicht zuverlässig; ängstlich. || **unzweckmäßig**, Ew.: nicht zweckmäßig, (praktisch). **Unzweckmäßigkeit**. || **unzweideutig**, Ew.: keine andere Deutung zulassend. || **unzweifelhaft**, **unzweifelhaft**, Ew.: nicht zweifelhaft.

Uppig, Ew.: in reicher, wunderer Überfülle vorhanden, strotzend usw.; bes.: 1) von Pflanzenwachstum; auch bildlich. — 2) auch sonst, z. B.: a) Die üppigen Kinder und Schafe, I geltes' Zeit (in frühlichem Wachstum und Fülle des Körpers gedeihend). B.; Schmelzen, wie Frost an den üppigen Strahlen des Frühlings. **Platen**: Uppiger Haarwuchs u. ä.; Ein Frauenzimmer von üppigem [vollen, quellendem, strotzendem] Wuchs, Körperbau, Zügen usw., nam. sofern dies dem sinnlichen Reizgegnuß willkommen erscheint. / b) wollüstig. / c) schwelgend in Fülle des Genusses, schwelgerisch. / d) übermäßig, in stolzer Überhebung u. ä. || **Uppigkeit**, die; —en: das Uppigein und (mit Wz.) dessen Äußerungen, etwas Uppiges.

I. **Ur**, der, —(e)s, —(en, w.); —e, —(en): f. Uner 1; 2. Urhahn, Urhuhn.

II. **Ur**: untrennbare Vorsilbe zur Bezeichnung der Beziehung auf den ersten Anfang, von wo etwas ausgeht, des Ursprungs von Fremdem usw. (vgl. Uppig). [Wdh. noch als Ww. ur (got. us und gehäuft ut us, f. aus), mhd. nur noch als Vorsilbe in Bfgh. mit Ww. (und davon abgeleiteten Ww.), während in Bfgh. mit Ww. das tonlose er (ahd. ir, ar, ur) erscheint, vgl. nam. neben ertauen: Urtau (teilweise noch mit ursprünglicher Kürze des u, wie allgem.: Urtel, urteilen). In den neueren Bfghen tritt wie schon in Ursprung (s. d., neben ertpringen) entschieden die Beziehung auf den ersten (oder Uv-)Anfang hervor (s. o.) und in Fortbildungen, vgl. Urzeit; Urtum usw.). Zu u. als Ww.: Sohn, Enkel, Urenkel, Urenkel und Ur, Ur, soviel man will; Er war, un eingeschränkt von Zeit und Raum, | nicht anfangs im großen, ewigen Ur (vgl. Urtal); vgl. auch: von uran = seit uralters.

Urahn, der, —(e)s; —en; **Urahne**, der, —n; —n: der erste, älteste Ahn (weibl. Urahne (die), Urahnin). || **Urtal**, das, —s; O: das Urtal, als ein urtälliches, ewiges. || **Urtal**, Ew.: in hohem Grade alt. || **Urtal**, das, —s; O: hohes Alter: Urzeit; von, seit, vor uralters. — **Uraltium**; **uraltiumlich**. || **Uranfang**, der, —(e)s; **Uranfänge**: der erste Anfang, dem nichts vorangeht; **uranfänglich**, **uranfänglichkeit**. || **Uranlage**, die; —n: die erste ursprüngliche Anlage. || **Uraufführung**, die; —en: (Theater) allererste Aufführung überhaupt (versh. Erstaufführung: erste an dem betr. Orte).

Urbat, das (der), —(e)s; —e: (veralt., aus ur = er und baren = tragen; also = Ertrag): Zins- oder Lehnabgabe; Gut, das solche trägt. Davon: Das Urbatbuch, latinisierend Urbatum, verflucht: Urbat = Zins-, Grund-, Lagerbuch. || **urbat**, Ew.: zunächst von Grund und Boden: 1) (veralt.) zinsgebend, Lehnabgaben entrichtend. — 2) für den Ackerbau bebaut und bestellt; danach auch bildl.: urbarmachung.

Urbe, die; —n: f. Ur.

Urbedeutung, die; —en: die ursprüngliche Bedeutung. || **Urbegeisterung**, die; O: Begeisterung voll ursprünglichen Feuers. || **Urbeginn**, der, —(e)s; O: Uranfang. || **Urbegriff**, der, —(e)s; —e: der ursprüngliche Begriff. || **Urbestandteil**, der, —(e)s; —e: Grundbestandteil. || **Urbewohner**, der, —s; O: die ersten, ursprünglichen, denen keine anderen vorgegangen sind. || **Urbild**, das, —(e)s; —er: in bezug auf ein Ab- und Nachbild die ursprüngliche Erscheinung, das Wesen selbst. || **Urbildung**, die; —en: ursprüngliche Bildung; nam. auch: die Entstehung von lebenden Gebilden ohne Keim, Generatio originaria. || **Urborn**, der, —(e)s; —e: Urquell.

Urch, **urhig**, Ew.: (veralt.) urhaft, echt, rein, ehrlich, kräftig.

Urdeutsch, Ew.: ursprünglich; kerndeutsch.

Urei, das, —(e)s; —er: 1) ein Ei als Keim des Uralls. — 2) ein Ei, als die Keime aller nachfolgenden Erzeugungen enthaltend. || **Ureigen**, Ew.: ursprünglich eigen; eigen; **Ureigenheit**, **ureigenheitlich**, **ureigenheitlichkeit**. || **Ureinwohner**, der, —s; w.: Urbewohner. || **Urettern**, Wz.: die